

Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~

Airbrush Step by step



Erstellt und geschrieben von Heike „BiBu“ Birkenbusch

Heike „BiBu“ Birkenbusch
www.artandair.de
bibu@artandair.de

Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~

Allgemeines:

Die Vorlage für das Bild habe ich mit diversen 3D-Programmen und Paint Shop Pro erstellt. Es handelt sich um ein reines Fantasieprodukt und erhebt deshalb auch keinen Anspruch auf Fotorealismus.

Ein Anfänger, der ohne Probleme mit seinem Werkzeug saubere Verläufe sprühen kann, wird mit diesem Motiv keine Schwierigkeiten haben.

Das Motiv wurde überwiegend freihand, unter Einsatz von Schablonen und diversen Radierern ausgearbeitet. So sieht meine Vorlage aus:



Nutzungsrecht:

- Das PDF-Dokument darf herunter geladen, gespeichert und ungefragt unter Angabe der Quelle weiter gegeben werden.
- Copyright und Urheberrecht an dem Bild und dem PDF-Dokument bleiben bei mir.
- Das Bild darf zu Übungszwecke nach gemalt werden.
- Ausdrücklich untersagt ist der Verkauf von Kopien, Drucke und Vervielfältigungen jeglicher Art.
- Veröffentlichungen der Kopien, z. B. im Internet in Foren, Homepage usw., Ausstellungen und ähnlichem sind erlaubt, sofern ich informiert werde und eine Quellenangabe erfolgt.

Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~

Folgendes Material wird eingesetzt:

Aerocolor von Schmincke:

Gelb, Indischgelb, Saturnrot, Sepiabraun

Untergrund:

Schöllershammer Mal & Zeichenpapier N°8
200g/m² 20 x 30 cm

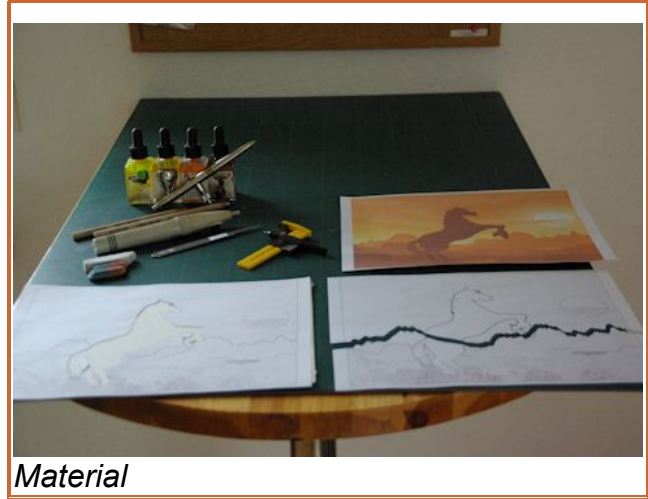
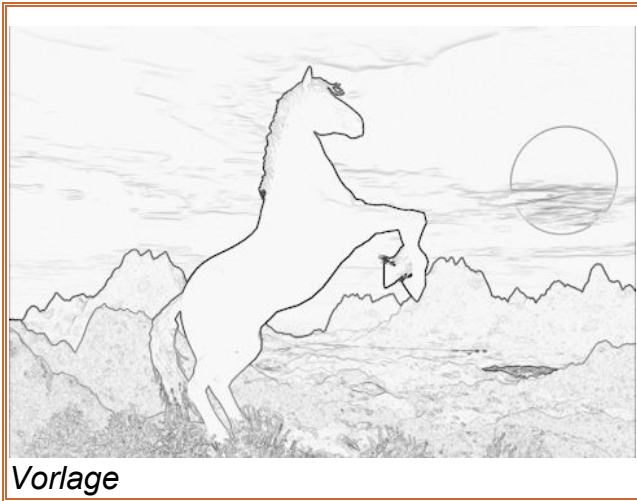
Pistole:

Evolution 0,2 mm

Sonstiges:

Kreisschneider, Skalpell, zugeschnittene Radierer, Radierstift, jeweils in hart und weich, elektrischer Radierer

Die Vorlage:



Meine Vorlage habe ich mit dem Programm „Irfan View“ so bearbeitet, dass ich davon eine Vorlage für die Schablonen erhalte. Auf dem Bild „Material“ ist links unten die Schablone mit dem ausgeschnittenem Pferd und rechts daneben die zweite Schablone mit den ausgeschnittenen Bergkonturen zu sehen.

Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~

Step 1:

Aus einem breiten Stück Klebeband habe ich mit dem Kreisschneider die Maskierung der Sonne ausgeschnitten und auf den Karton geklebt.

Die Schablone mit dem Pferd wurde dann mit verdünntem Sepiabraun freihand aus gesprüht. Dabei habe ich schon auf Licht und Schatten geachtet.

Das ganze ist aber noch recht grob. Wichtig ist nur, die Farbe mit Wasser stark zu verdünnen, ca. 1:10 und mit geringem Druck, ca. 1 Bar, die Farbe wirklich dünn und dafür in mehreren Schichten zu sprühen.

Immer getreu dem Motto: „Dunkler machen kann man immer“

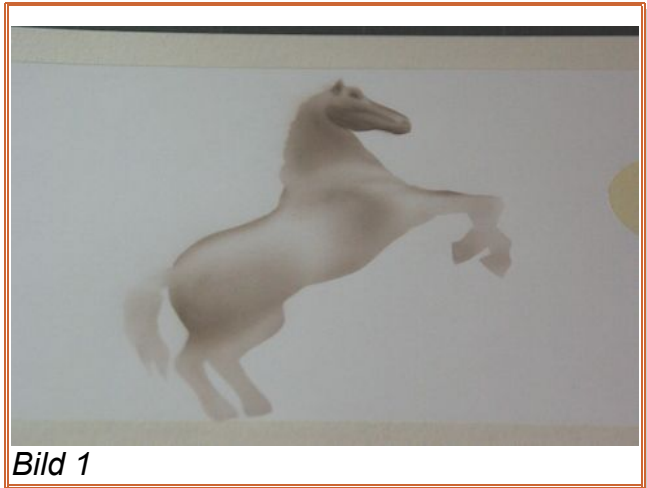


Bild 1



Bild 2

Step 2:

Mit abgeschraubter Nadelkappe werden nun ohne die Schablone, die Schatten und auch schon erste Strukturen der Mähne und vom Schweif weiter vertieft.

Lichter werden mit dem angespitzten Radierstift vorsichtig ausgearbeitet. Eventuelles Overspray lässt sich mit einem spitz und scharfkantig zurecht geschnittenem Radiergummi entfernen.

Wer sich das freihand brushen innerhalb des schon farbig gesprühten Umrisses noch nicht zutraut, kann die Schablone auch auf dem Karton lassen.

Step by step von ART and AIR

~SPIRIT~

Step 3:

Für die weiteren Schichten wurden der Wasser-Farbmischung noch 3 Tropfen Sepiabraun hinzu gefügt, damit die Farbe nun stärker deckt.

Strukturen und Schatten werden weiter vertieft und die Lichter stehen gelassen, bzw. mit dem Radierstift hervor gehoben.

Auf diesem Foto erkennt man auch den abgeklebten Rand. Dadurch wird das fertige Bild einen schönen und sauberen Rahmen erhalten.



Bild 3

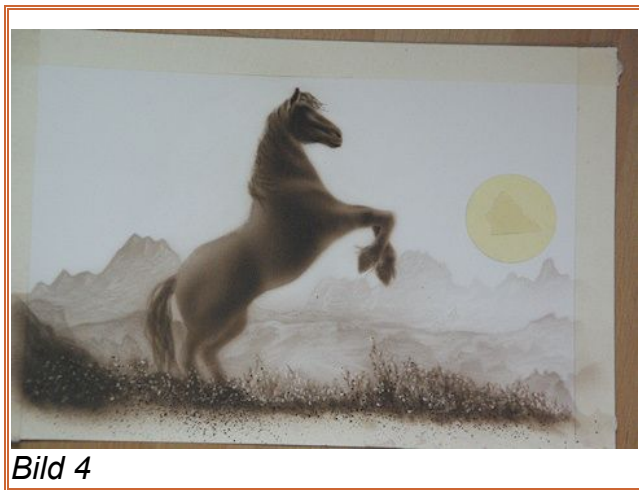


Bild 4

Step 4:

Immer noch mit der Sepia-Wassermischung in der Pistole wird nun der Vorder- und Hintergrund ausgearbeitet. Für die Berge werden die zurecht gelegten Schablonen auf den Karton gelegt und übernebelt. Um Abwechslung in den Umrissen zu erhalten, werden von der Schablone nicht nur die Unter- und Oberseite benutzt, sondern auch die Rückseiten kommen zum Einsatz. Die Strukturen werden mal wieder mit dem Radierstift in die Farbe der Berge gebracht.

Das Gestrüpp im Vordergrund sieht komplizierter aus, als es ist. Es werden lediglich ein paar dünne und zittrige Linien unregelmäßig vom Boden aus nach oben gesprüht. An diese Linien setzt man nun kleine dunkle Punkte und sprüht kleine Sprenkel auf. Dazu knicke ich den Schlauch ab und drücke den Hebel der Pistole nach unten. Nun locker ich den Knick vom Schlauch solange, bis ich höre, dass Luft aus der Pistole kommt. Jetzt ziehe den Hebel nach hinten – natürlich zur Probe erstmal über ein Schmierblatt! - bis die ersten Sprenkel kommen. Mit dem Knick im Schlauch kann ich die Sprenkel gut kontrollieren.

Dicke und einzelne Punkte = starker Knick = ganz wenig Luft

Kleine und viele Sprenkel = schwacher Knick = mehr Luft

Die hellen Stellen im Gestrüpp werden mit dem elektrischen Radierer hervor geholt.

Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~

Step 5:

Nun wird es farbig!

In der Reihenfolge Gelb, Indischgelb und Saturnrot habe ich das Bild in mehreren dünnen Schichten übernebelt. Die Pistole hat dabei zum Malgrund ungefähr einen Abstand von 5 cm.

Zuerst werden mit Indischgelb und danach mit einer hauchdünnen Schicht Saturnrot nur die einfachen Verläufe im Hintergrund gesprüht.

Danach wurde die „Sonne“ von ihrer Maske befreit. Erst jetzt wurde mit Saturnrot die Wolkenstrukturen auf den Himmel und über die Sonne auf gebracht. Dieser Teil geht am schnellsten und ist auch am einfachsten. Man muss nur darauf achten, wirklich dünne Schichten zu sprühen.



Das Ergebnis:



Step by step von *ART and AIR*

~SPIRIT~



Die Schablone muss auf das Doppelte vergrößert werden! Viel Spaß und Erfolg!

Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Ausbruch

Geschrieben, bearbeitet und fotografiert von Heike „BiBu“ Birkenbusch.

Allgemeines:

Der folgende Beitrag scheint mir am geeignetsten für den fortgeschrittenen Anfänger. Das meiste wird in der Freihand-Technik gebrüht. Allerdings möchte ich gerne die Anfänger einmal ermutigen, sich an den gezeigten Strukturen zu versuchen, da sie wirklich nicht schwer nachzumachen sind und sich solche Versuche auf jeden Fall auszahlen werden.

Die Idee für dieses Bild war eine Frau darzustellen, die mit einer gewaltigen Explosion bzw. einer Feuerwolke aus einem Bergmassiv ausbricht. Dabei sollten dann noch einige Steine und Felsbrocken von der Frau ausgehend wegfliegen.

Nachdem die Idee für dieses Bild feststand, suchte ich nach geeigneten Vorlagen für die Pose der Frau. In dem Heft „Akt und die Struktur des menschlichen Körpers“ aus der Reihe „Sammlung Leonardo“ (ISBN Nr.: 3-926651-70-9) habe ich eine einigermaßen geeignete Pose gefunden. Diese habe ich dann in einer Bleistift-Skizze meinen eigenen Vorstellungen entsprechend angepasst. Den Berg und den Hintergrund habe ich nur grob anskizziert, da ich diese Elemente erst im Bild ausarbeiten wollte.

Die Skizze habe ich dann eingescannt, auf 50x70 cm vergrößert und als Graustufen-Bild ausgedruckt. Nachdem die einzelnen Drucke mit Tesa zusammengeklebt waren, habe ich die Rückseite mit einem HB-Bleistift eingeschwärzt. Die „schwarze“ Seite wird dann auf den Karton gelegt und mit einem Kugelschreiber zeichnet man dann alle Konturen und sonstige Anhaltspunkte nach.

Dabei sollte man aufpassen, dass man nicht zu fest aufdrückt, sonst hat man Rillen im Karton, in denen sich Farbe ansammelt.

Auf die gleiche Art habe ich noch die Konturen der Frau auf einen Bristol-Karton 300g/m² übertragen und ausgeschnitten. Dies ist die einzigste Schablone im ganzen Bild.

Nun noch das Material bereit legen und dann geht's los!

Viel Spaß ☺



Untergrund: Reinzeichnkarton 50x70 cm

Farben: Com-Art Farben von Medea; Aero-Color von Schmincke; Primacryl Weiß von Schmincke

Pistolen: Hansa 381; Evolution 0,2 mm; Paasche Turbo; Badger Crescendo 175T

Sonstiges: Diverse Radiergummis; Radierstifte; Buntstifte; Fenstereiniger; Spachtelmesser alter Borstenpinsel; Kronverschlüsse von Wasserflaschen zum Farben anmischen; Aerocolor Lack von Schmincke

Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Step 01:

Nachdem sich nun die Vorzeichnung auf dem Karton befindet, wird sie mit einem 4H-Bleistift noch weiter ausgearbeitet. Dabei werden die Konturen verdeutlicht und erste Schatten angelegt. Danach werden mit einem hochverdünnten Schwarz (bis zu 10:1 mit destilliertem Wasser) und der Evolution diese Anlagen weiter ausgearbeitet. Zur Ausarbeitung des Gesichts, immer noch mit Schwarz, kommt auch eine Paasche Turbo zum Einsatz.



Step 02:

Als nächstes wird der Frau ein Hautton verpasst. Dazu habe ich das Sienna Brown von Com-Art benutzt. Dies dient immer noch als eine erste Skizzierung. Der richtige Ton wird erst allmählich mit der Ausarbeitung des gesamten Bildes entstehen. Da sich auf der menschlichen Haut auch immer die umgebenden Farben reflektieren.



Detail: In diesem Schritt habe ich auch schon mit der Strukturierung des Berges begonnen. Dazu habe ich mit Spachtelmesser und einem alten Borstenpinsel pastose Acrylfarbe aufgetragen und solange hin und her geschoben, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war. Diese Technik habe ich zum ersten Mal ausprobiert. Ich habe festgestellt, das es am besten funktioniert, wenn man die Farbe nicht zu sparsam aufträgt. Dann lässt sie sich nämlich schön hin und her bewegen, bis man eine schöne Struktur erhält. Nur bitte nicht schon den ganzen Berg mit Farbe ausfüllen, da sonst die Acrylfarbe zu schnell trocknet, sondern sich immer Stück für Stück vorarbeiten.



Wenn die erste Farbschicht getrocknet ist, kann man natürlich weitere Farbe darauf setzen und so den felsigen Untergrund immer weiter strukturieren.

Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Step 03:

Die Struktur des Berges ist fertig und nun kommt meine Schablone zum Einsatz, damit der Hintergrund ausgearbeitet werden kann. Damit die Schablone auch auf dem Karton hält, habe ich kleine Öffnungen an den Rändern hineingeschnitten und die Schablone dann mit Klebeband befestigt. Man kann natürlich auch eine Metallplatte hinter den Karton legen und die Schablone mit Magneten festhalten.



Step 04:

Der Hintergrund wird in mehreren Schichten mit Gelb und Rottönen angelegt.

Wichtig ist hierbei, dass die Strukturen immer wieder mit Radieren herausgeholt werden. Die erste Farbanlage erfolgt mit Gelb, dann geht es weiter mit Orange und Rot.

Rechts und links vom Berg wurde die Feuerwolke mit Rot, Blau, Tiefviolett und Schwarz abgetönt. Benutzt wurde dabei die Hansa 381.

Das dabei Overspray auf den Berg trifft, ist nicht weiter schlimm, da dieser ja erst noch ausgearbeitet wird und die Farben dabei nicht stören.

Ist der Hintergrund nun soweit fertig gestellt, kann man die Schablone abnehmen.



Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Step 05:

Jetzt erhält auch der Berg seine Farbe und die Strukturen treten nun deutlich hervor. Dazu mische ich mir in einem Filmdöschen destilliertes Wasser mit ein paar Tropfen Schwarz an. Mit einem 3er Haarpinsel bringe ich dieses wässrige Schwarz auf. ACHTUNG: Das Bild muss dazu natürlich waagrecht liegen!!! Dadurch dass die Farbe in den Vertiefungen zusammenläuft und sich dort ansammelt, wird sie viel dunkler antrocknen als an den Erhebungen. So lassen sich schon einmal auf einfachste Weise gute Resultate erzielen. Dies lässt sich auch noch weiter ausbauen. An dieser Stelle möchte ich jetzt verraten, warum ich in der Materialliste den Fensterreiniger mit aufgeführt habe. Er eignet sich nämlich nicht nur hervorragend als Pistolenreiniger sondern man kann ihn auch zum Erzeugen von Strukturen benutzen. (Manchmal verwende ich ihn auch zum Fensterputzen...wenn es sein muss ;-)

Ein mit Reiniger getränktes Papiertuch wird auf die Strukturen des Berges getupft und somit werden weitere Strukturen hinzugefügt. Weitere Farbe wird mit der Pistole aufgetragen und Schatten und Vertiefungen somit verstärkt.

Mit einem in Reiniger getauchtem Wattestäbchen lässt sich Farbe auf den Erhebungen entfernen, damit diese wieder besser in Erscheinung treten.



Step 06:

Das Resultat meiner bisherigen Bemühungen.



Step 07:

Der Hintergrund hat noch etwas Farbe bekommen und der Hautton der Frau wurde dem Hintergrund angepasst, indem ich die verwendeten Farben auch dort benutzt habe. Es handelte sich dabei um Gelb und Rottöne, sowie Ocker. Bei den dunklen Partien der Frau habe ich zusätzlich noch Umbrä verwendet.

Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Step 08:

Upps, was ist denn nun passiert???

Mit Klebeband-Schnipsel habe ich die Positionen der Stein – und Felsbrocken ausprobiert. Dazu habe ich die Schnipsel solange hin und her geklebt, bis ich mit der Anzahl und den Positionen zufrieden war.

Vorher habe ich aber noch ein wenig mehr Rot auf den Hintergrund aufgebracht, wie sich hier schön sehen lässt.



Step 09:

Die Steine und Felsbrocken herzustellen, dürfte nun kein Problem mehr sein. Denn dafür werden dieselben Techniken eingesetzt, wie auch beim Berg. Also mit weißer, pastoser Acrylfarbe die Strukturen auftragen. Dann mit wässrigen Schwarz einfärben. Mit Pistole und Fensterreiniger ausarbeiten.

In diesem Schritt habe ich auch angefangen die Frau mit dem Berg zu verbinden. Dazu habe ich weiße Acrylfarbe ganz dünn und fast „trocken“ mit einem Borstenpinsel auf die entsprechenden Partien aufgetragen, mit Schwarz und Braun ausgearbeitet und mit Radierern, Skalpell und Buntstiften bearbeitet.

Als weiteres habe ich den davon fliegenden Steinbrocken noch „Feuerspuren“ hinzugefügt, die verdeutlichen sollen, das die Frau mit einer immensen Kraft aus dem Berg hervor kommt.

An dieser Stelle habe ich das Bild Roger (Newart) gezeigt, und ihn um seine Meinung gebeten. Er hat mich dann freundlicherweise auf ein paar Mängel hingewiesen. Hier also nochmals ein herzliches „Dankeschön“ an Roger!

Als erstes die „Feuerspuren“ an den Steinen. Diese sind zu stark ausgefallen und weniger wäre auch besser gewesen. Diesen Schritt hätte ich lieber vorher erst mal separat ausprobieren sollen!! Ein wenig mehr Oberweite hätte der Dame vielleicht auch ganz gut gestanden ;-).

Dann als nächstes das linke Bein der Frau, es sieht zum restlich Körper zu dick und plump aus. Allerdings war ich zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht mit den Beinen fertig, da ich auch mit dem Übergang zwischen Berg und Haut noch nicht zufrieden war. Diese bedurften also noch einiger Nacharbeit, bei denen dann auch die Proportionen angepasst wurden.



Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

Step 10:

Hier nun das überarbeitete Ergebnis. Die „Feuerspuren“ wurden durch überspritzen mit Gelb und Rottönen abgeschwächt.

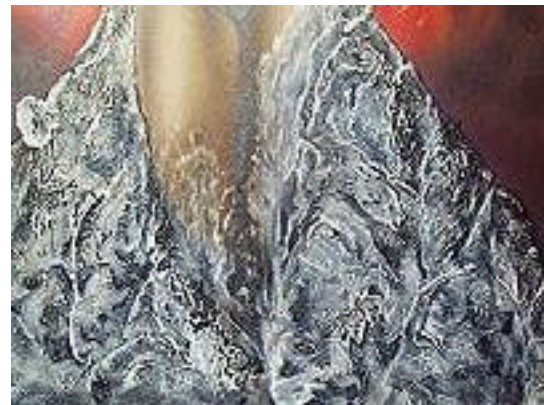
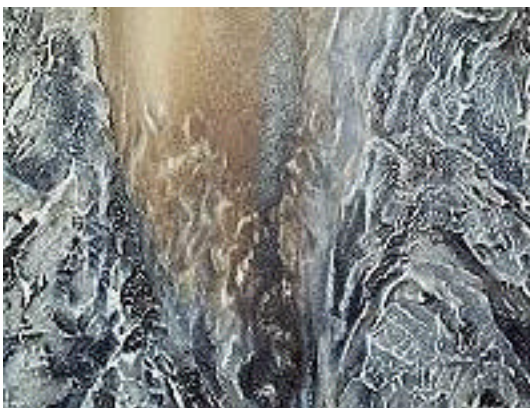
Durch weiteres Schattieren der Beine wurden die Proportionen berichtigt. Außerdem habe ich die Strukturen noch etwas weiter in den Hautbereich ausgedehnt. Dazu habe ich mit dunklen Brauntönen die Beine überarbeitet und ein mit Fensterreiniger getränktes Papiertuch in die Farbe getupft. Die so entstandenen Strukturen wurden dann mit Radierern, Buntstiften und Skalpell weiter ausgearbeitet.

Das Bild dann mit Aerocolor-Lack und der Badger Crescendo fixieren und...

So, fertig!!!



Hier noch einige Detailaufnahmen von den Strukturen und den Übergängen von Bergmassiv zur Haut.



Kontaktadresse: Heike „BiBu“ Birkenbusch, E-Mail: airbrushcorner@aol.com , Internet: www.members.aol.com/airbrushcorner .

Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

Airbrush Step by step



Erstellt und geschrieben von Heike „BiBu“ Birkenbusch

Step by step von ART and AIR

~DANA~

Allgemeines:

Hier mal ein kleiner Step, wie man ein Tierportrait freihand auf Leinwand bringt. Gleichzeitig eine Demonstration, dass man auch auf Leinwand radieren und kratzen kann.

Material:

- ◆ Untergrund: Leinwand, mittlere Struktur, 30x30 cm
- ◆ Airbrush: Evolution 2in1 Harder & Steenbeck
- ◆ Farbe: Aerocolor Schmincke, Federschwarz, Gelb, Indischgelb, Saturnrot, Sepiabraun
- ◆ Sonstiges: Radierstift, Glasfaserradierer und Cutter, Isopropylalkohol

Die gesamte Fellstruktur wird mit Schwarz angelegt. Dazu habe ich ein Filmdöschen ca. 3/4 mit Alkohol gefüllt und darin 4 - 5 Tropfen Aerocolor Federschwarz aufgelöst.

Mit dieser Farbverdünnung habe ich die Katze gesprüht. Durch diese extreme Verdünnung gelangt die Farbe gut durch die Düse, ohne dass die Farbintensität verloren geht.



Nutzungsrecht:

- Das PDF-Dokument darf herunter geladen, gespeichert und ungefragt unter Angabe der Quelle weiter gegeben werden.
- Copyright und Urheberrecht an dem Bild und dem PDF-Dokument bleiben bei mir.
- Das Bild darf zu Übungszwecke nach gemalt werden.
- Ausdrücklich untersagt ist der Verkauf von Kopien, Drucke und Vervielfältigungen jeglicher Art.
- Veröffentlichungen der Kopien, z. B. im Internet in Foren, Homepage usw., Ausstellungen und ähnlichem sind erlaubt, **sofern ich informiert werde und eine Quellenangabe erfolgt.**

Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

Step 1:

Die Vorzeichnung wird mit Bleistift auf die Leinwand übertragen.

Bei der Ausarbeitung beginne ich mit den dunkelsten Stellen. Das sind die Augenlieder, die Pupillen, die Nase sowie der Hals-, Kinn- und Brustbereich.

Um das Overspray in Grenzen halten, halte ich die Pistole sehr nah am Untergrund und in einem leichten Winkel von den Stellen weg, die hell bleiben sollen. Der Druck am Kompressor ist auf ca. 1 Bar eingestellt.

Durch die Nähe zum Untergrund erreiche ich auch gleichzeitig scharfe Kanten. Die Schnurrhaare werden beim Brushen ausgespart!



Den dunklen Bereich unter dem Kinn habe ich mit der verdünnten Farbe ziemlich flächig und hell angelegt und die Fellstruktur mit einem normalen Radierstift vorsichtig wieder hervor geholt. Durch wiederholtes übersprühen und radieren ergeben sich die ersten sichtbaren Strukturen.



Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

Step 2:



Schrittweise werden Farbe, Form und Struktur angelegt. Hier kann man gut den Farbwert erkennen, den die erste Schicht hat. Es ist ein sehr helles Grau, das sich durch leichtes Übersprühen aus einem Abstand von ca. 3 - 5 cm Abstand zum Untergrund ergibt.

Man muss nur aufpassen, dass die Augen und der helle Bereich darunter kein Farbnebel abbekommen.

Die ersten Haare werden werden Strich für Strich in Wuchsrichtung gesetzt. Das ist für ein überzeugendes Ergebnis sehr wichtig. Dazu wird wieder sehr nah am Untergrund gearbeitet. Die Struktur auf der Nase, welche

die ganz kurzen Haare dort simuliert, ist mit der Pistole aufgesprenkelt.

Sprenkeln mit der Pistole:

Dazu nehme ich den Luftschlauch der Pistole Schlaufe in die linke Hand. Dann drücke ich die Schlaufe zusammen und drücke den Hebel der Pistole nach unten. Langsam lasse ich mit dem Druck auf dem Luftschlauch nach, bis ich höre, dass Luft aus der Pistole kommt. Jetzt führe ich den Hebel langsam nach hinten und mit der richtigen Luft-Farbe-Mischung sprengel ich die Farbe auf den Untergrund.

Was sich jetzt kompliziert anhört, geht einem nach ein wenig Übung ganz schnell und leicht von der Hand. Bevor man die ersten Sprengel auf den Untergrund bringt, sollte man allerdings erst auf einem Schmierpapier anfangen. Sobald man den richtigen Druckpunkt und Farbdosierung gefunden hat, geht man dann auf das Bild.

Es gibt auch noch andere Möglichkeiten zum Sprengeln. Für mich ist das aber die schnellste Methode, da ich die Pistole sowieso schon in der Hand habe und ich nicht noch mit anderen Werkzeugen hantieren muss. Außerdem kann man mit dieser Technik die Sprengel sehr gut kontrollieren. Vorausgesetzt, man hat vorher gut genug geübt ;-)

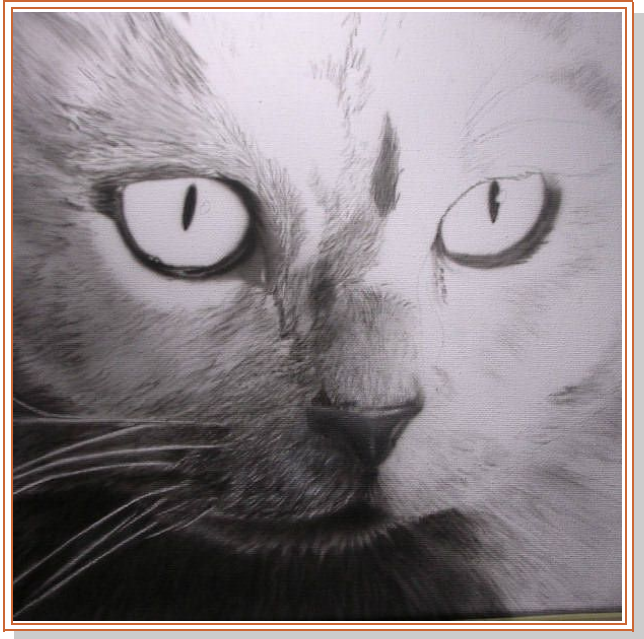
Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

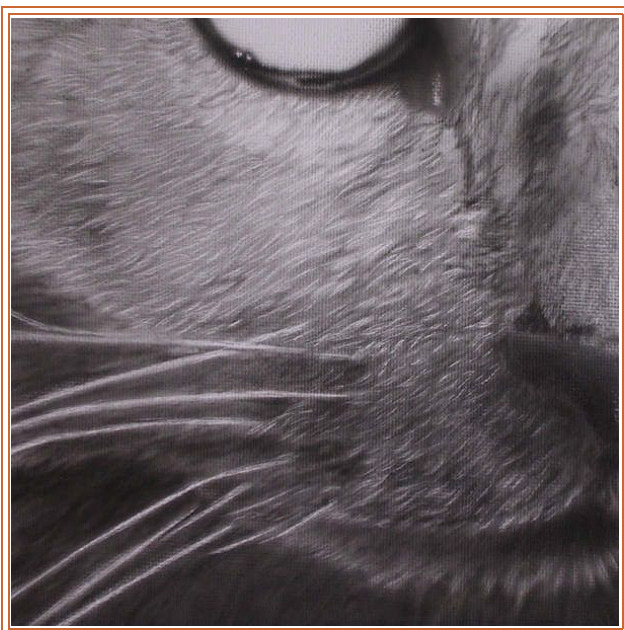
Step 3:

Ca. 37592354 Haare später....
Abwechselnd wird Schicht für Schicht die
Farbe, Form und Struktur vertieft.

- ➔ Farbe flächig im größeren Abstand
aufsprühen
- ➔ Haare nahe am Untergrund Strich für
Strich setzen
- ➔ auf die Wuchsrichtung achten!
- ➔ Lichter mit dem Cutter heraus holen



Detail:



Hier sieht man sehr gut die gekratzten Lichter
und die einzeln gesprühten Haare. Ebenfalls
gut zu erkennen sind die Schatten unter den
Ansätzen der dicken Schnurrhaare.



Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

Step 4:

Weiter geht es mit dem Vertiefen der Schatten, hinzu fügen von Details und unzähligen weiteren Haaren.....

Die weicheren Haare über dem linken Auge und rechts unten an der Brust sind mit dem Glasfaserradierer entstanden.

Je nachdem wie weit man die Mine heraus dreht, kann man den Härtegrad des Radierers einstellen und erreicht damit eine gute Kontrolle über das Ergebnis.

Je nachdem wie detailliert oder flächig man radieren möchte.



Step 5:



Hier ist das Fell nun nach Sprühen vieler Schichten, Kratzen und Radieren der Struktur endlich fertig gestellt!



Step by step von *ART and AIR*

~DANA~

Step 6:

WOW!!! Was für ein Blick!

Was ist hier passiert?

- ➔ die Augen wurden flächig mit Indischgelb gesprüht
- ➔ danach wurde mit Saturnrot die Farbe verfeinert und Struktur sowie mehr Tiefe in die Augen gebracht

Das Ganze auch wieder in mehreren Schichten, damit die Lichtreflexe zuerst durch Auslassen und später radieren richtig integriert werden können.



Step 7:



Die Augen haben noch mehr Farbe, Struktur und Tiefe durch vorsichtiges hinzufügen von Sepiabraun erhalten.

Die Lichtreflexe sind ein letztes Mal mit dem Cutter und dem Glasfaserradierer hervor gehoben worden. Und das war es dann auch.

FERTIG!!

